

Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 1. März 2019 betr. Darmstädter Wochenmarkt



SPD-STADTVERORDNETENFRAKTION DARMSTADT

SPD-Stadtverordnetenfraktion Darmstadt
Wilhelminenstr. 7a
64283 Darmstadt

Fon: 06151 – 2 79 02 75
Fax: 06151 – 2 79 02 71
info@spdfraktion-da.de
www.spdfraktion-da.de

Sparkasse Darmstadt
BLZ: 508 501 50
Konto: 8006377

Große Anfrage nach § 21 Geschäftsordnung Stadtverordnetenversammlung

Darmstädter Wochenmarkt

Die Darmstädter Innenstadt sollte für Anwohner*innen, Besucher*innen und Händler*innen attraktiver werden. Ein Ansatzpunkt hierbei ist der Wochenmarkt. Betrachtet man sich das Marktgeschehen, so entsteht häufig ein unattraktiver Eindruck: Das Angebot ist relativ gering, es gibt nur wenige Händler und die Stände sind vereinzelt über den Platz verstreut.

Hier liegt noch Potenzial brach, das genutzt werden sollte. Denn jede Stadt profitiert von einem lebendigen Wochenmarkt. Ein attraktiver Markt zieht Besucher an, die auch die umliegenden Geschäfte, Cafés und Restaurants im Stadtkern besuchen. Zudem kann ein Wochenmarkt - neben den repräsentativen Gebäuden wie Schloss und Landesmuseum - auch den Gesamteindruck des Stadtbildes aufwerten. Daher sollte der Darmstädter Wochenmarkt belebt werden. Hierzu haben wir eine Online-Umfrage durchgeführt. Am Ende standen 285 auswertbare Datensätze:

Knapp 75% der Befragten gaben an, den Wochenmarkt in Zukunft an zwei Tagen in der Woche besuchen zu wollen. Zudem wünschte sich ein Großteil der Befragten eine Verlängerung der Öffnungszeiten bis 19 Uhr.

Generell waren die Befragten eher unzufrieden mit dem Markt (Durchschnitt 5,67 von 11 maximalen Punkten). Um die Bedürfnisse der Besucher besser befriedigen und eine größere Vielfalt bieten zu können, wären mehr Stände, auch mit Verzehrmöglichkeiten vor Ort, nötig. Das Angebot von fertigen Speisen ist laut Marktordnung jedoch untersagt, was in anderen Städten anders geregelt ist.

Ein Gespräch mit der Marktleitung zeigte, dass auf dem Markt breite Feuerwehrezufahrten freigehalten werden müssen, wodurch die Stände verstreut stehen und kein schönes, einheitliches Bild abgeben. Andere Märkte (etwa Offenbach, Frankfurt, Mainz) müssen diese Auflagen ebenfalls erfüllen, schaffen es aber dennoch, ein repräsentatives Gesamtbild zu erzeugen.

Diese Vorbemerkungen voran gestellt fragen wir den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen ergreift der Magistrat, um mehr Händler zu akquirieren und zu binden?
2. Mit wie vielen Händlern gibt es Standvereinbarungen?
3. Wie bewertet der Magistrat eine Reduzierung auf 2 Markttage pro Woche, etwa Mittwoch und Samstag?
4. Wie bewertet der Magistrat eine Modifizierung der Verkaufszeit an Samstagen auf mindestens 15 Uhr und längstens 18 Uhr?
5. Wie bewertet der Magistrat eine Verlängerung der Verkaufszeit an Werktagen auf 19 Uhr, um auch Berufstätigen den Marktbesuch zu ermöglichen?
6. Kam es wegen der Marktzeiten zu Absagen von potenziellen Händlern?
7. Nach welchen Kriterien richtet sich die Standplatzvergabe für die einzelnen Händler?
8. Wie viele Stände erlaubt die Infrastruktur am Marktplatz (Anschlüsse)?
9. Wann wurden Strom- und Wasseranschlüsse zuletzt modernisiert?
10. Plant der Magistrat, die Anschlüsse zu überarbeiten?
11. Wären weitere Anschlüsse auf dem Marktplatz technisch möglich?
12. Gedenkt der Magistrat, dem Beispiel anderer Städte folgend, die Marktordnung zu modifizieren, um auch Stände mit Speisen- und Getränkeangebot (Verzehrmöglichkeiten) zuzulassen?
13. Gibt es Überlegungen, den Markt zu verlegen, etwa auf den neu sanierten Friedensplatz, oder den Karolinenplatz?

Darmstadt, 01. März 2019

Michael Siebel
Fraktionsvorsitzender
Wilhelminenstraße 7a
64283 Darmstadt

Tobias Reis
Stadtverordneter
Herdweg 92
64285 Darmstadt